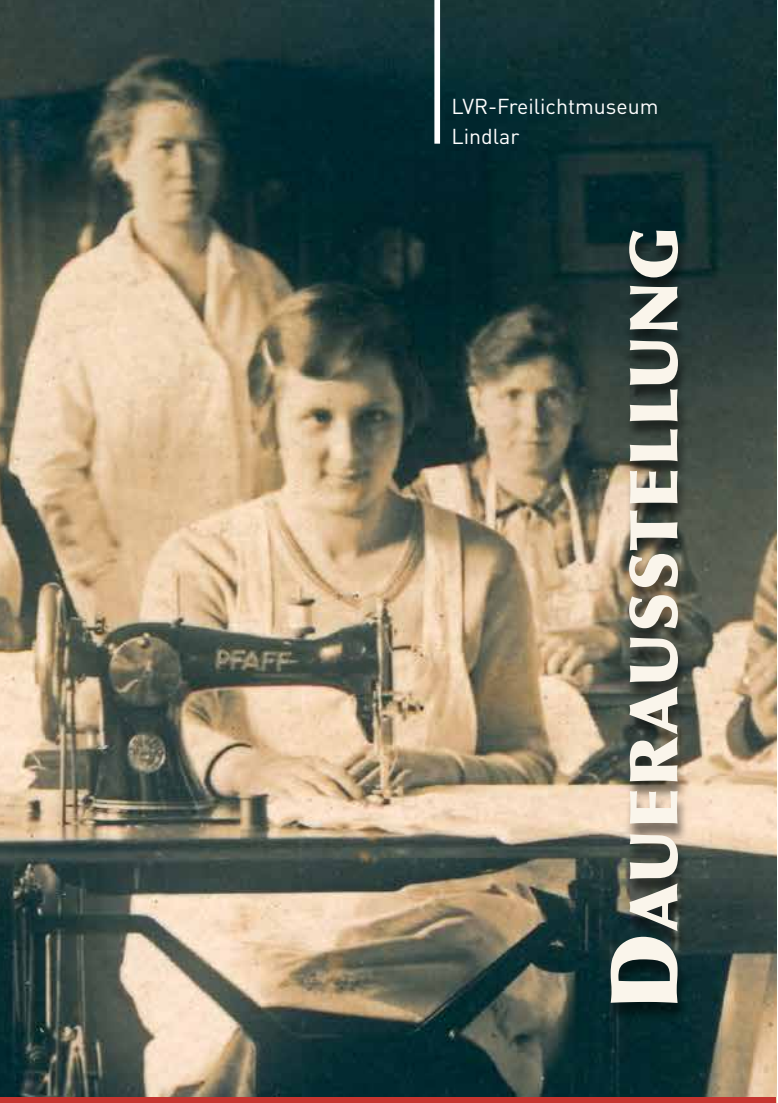
LVR-Freilichtmuseum
Lindlar



DAUERAUSSTELLUNG

LAND – FRAUEN – ARBEIT
in der Weimarer Republik

im LVR-Freilichtmuseum Lindlar

100 jahre bauhaus im westen

LVR Qualität für Menschen

Blick in die Ausstellung

Bildnachweis Objekte und Fotos:

Foto Titelseite: Sammlung Annemarie Hagen, LVR-Freilichtmuseum Lindlar
Innenseite links, von oben nach unten: Frisurenköpfe 1920er Jahre, Handtasche 1920er Jahre, Damenschuhe 1920er Jahre; Sammlung LVR-Freilichtmuseum Lindlar;
Foto: Sonntagsspaziergang um 1930, Archiv Christoph Buchen, Morsbach;
Foto: Näherinnen in der Textilfabrik Krawinkel um 1920, Sammlung Jürgen Wölke, LVR-Freilichtmuseum Lindlar
Innenseite rechts, von oben nach unten: Foto: Frau beim Melken, 1933, Heimatbildarchiv des OBK; Brutapparat, 1920er Jahre, Kochbuch Erprobte Rezepte von 1930; Sammlung LVR-Freilichtmuseum Lindlar; Foto: Hebammen in Elberfeld, Dr. Luyken, Gummersbach/Rönsahl

Gestaltung und Fotos der Ausstellung: Suzy Coppens, Bergerhof-Studios, Köln

Land – Frauen – Arbeit

in der Weimarer Republik

Diese Ausstellung wirft einen Blick auf die Lebensumstände, die Berufstätigkeit und die Bildungschancen von Frauen und Mädchen in den ländlichen Gebieten des Bergischen Landes in den 1920er Jahren. Der noch im Kaiserreich verordnete Lebensradius der Frau von „Kinder, Küche und Kirche“ wurde nun – zumindest in der populären Darstellung – durch „Konsum, Kino und Kultur“ ersetzt. Entsprach dieser Mythos der „neuen Frau“ der Wirklichkeit oder war dies nicht vielmehr ein Klischeebild, das bis heute von der Werbung gerne in Szene gesetzt wird?

Die Realität sah in dieser Zeit für die meisten Frauen anders aus. Sie arbeiteten zumeist als „mithelfende Familienangehörige“ in der Landwirtschaft und es mangelte an Ausbildungsmöglichkeiten. Erst nach 1925 richteten einige Landwirtschaftsschulen Klassen für Mädchen und junge Frauen ein und ermöglichten ihnen so eine erste Grundausbildung. Diese festigte jedoch auch ihre traditionelle Rolle als Bäuerin, Hausfrau und Mutter.

Mitte der 1920er Jahre gingen 30 Prozent der Frauen einer bezahlten Arbeit nach. Diese spezifischen Frauenberufe wie etwa Verkäuferin, Fabrikarbeiterin, Krankenschwester oder Angestellte wurden meist schlecht bezahlt. Nur wenige Frauen arbeiteten als hochqualifizierte berufstätige Akademikerinnen. Von einer grundsätzlichen Gleichberechtigung der Geschlechter kann nicht gesprochen werden. Immerhin waren die Frauen in der Öffentlichkeit und Gesellschaft jetzt deutlich sichtbarer – sei es bei der Arbeit oder bei Freizeitaktivitäten wie Kinobesuchen und Ausflügen.

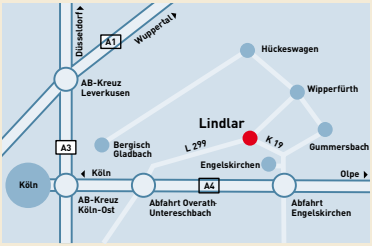
Die Ausstellung **Land-Frauen-Arbeit** wird in der Umweltwerkstatt im Müllershammer gezeigt. Nach Fertigstellung des zweiten Kleinstwohnhauses aus Hilden, wird die Ausstellung in diesem Gebäude präsentiert.

Öffnungszeiten des Museums

09. Januar bis 29. Februar: Sa.–So. 10–16 Uhr
01. März bis 31. Oktober: Di.–So. 10–18 Uhr
01. November bis 30. Dezember: Di.–So. 10–16 Uhr

Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter:
www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de

Buchung von Ausstellungsrundgängen unter:
www.kulturinfo-rheinland.de
info@kulturinfo-rheinland.de
Tel. 02234 - 9921 555
Mo–Fr, 08–18 Uhr
Sa, So, feiertags, 10–15 Uhr



Wege zum LVR

Anfahrt inklusiv. Anreisebeschreibung auch online.

Die Ausstellung wird gefördert durch:

BERGISCHE MUSEEN

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.

LVR Qualität für Menschen

LVR-Freilichtmuseum Lindlar
51789 Lindlar, Tel. 02266-9010-0
freilichtmuseum-lindlar@lvr.de
www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de